

Einstimmung

Geschichtliche Entwicklung

Gelegen zwischen bewaldeten Höhenzügen und idyllisch aneinandergereihten Torfkühlen liegt die Gemeinde Rheurdt, die ihre landschaftlich abwechslungsreiche Lage frühen erdgeschichtlichen Ereignissen verdankt. In der ansonsten flachen niederrheinischen Landschaft erhebt sich hier ein langgestreckter Höhenzug, der eine Höhe von bis zu 80 m über dem Meeresspiegel erreicht.

Vor etwa 300.000 Jahren stieß das mächtige Inlandeis bis zu dieser Stelle vor und stauchte den aus lockerer Rheinablagerung bestehenden Untergrund zu Wällen hoch, den heutigen Endmoränen. Als das Inlandeis sich zurückzog, nahm der Rhein sein altes Bett wieder ein. In den in dieser Zeit entstandenen verlandeten Flussbetten gruben später Siedler nach Torf und ließen in der Niederung die heutige reizvolle Kühlenlandschaft entstehen.

Im Jahre 1294 wird Rheurdt als Höfeansiedlung erstmals in einem Steuerregister als „Rurde“ oder „Rorde“ erwähnt. Dabei stand „rode“ für ausroden, urbar machen. Im 14. Jahrhundert sprach man von Raoerdt, Reuerde bis dann durch die Sprachumwandlung der heutige Name Rheurdt entstand. Die geschichtlich und wirtschaftlich eng verbundenen Ortschaften Rheurdt und Schaephuysen schlossen sich 1969 nach wechselnden verwaltungsmäßigen Zuständigkeiten endgültig zur Gemeinde Rheurdt zusammen und gliederten sich so in den 1975 gebildeten Kreis Kleve ein.

Heute erstreckt sich das Gemeindegebiet auf rund 30 qkm in einer Höhe von 30-80 m über NN. Derzeit leben 6.700 Einwohner in der Gemeinde Rheurdt.



Turmwindmühle - Rheurdt

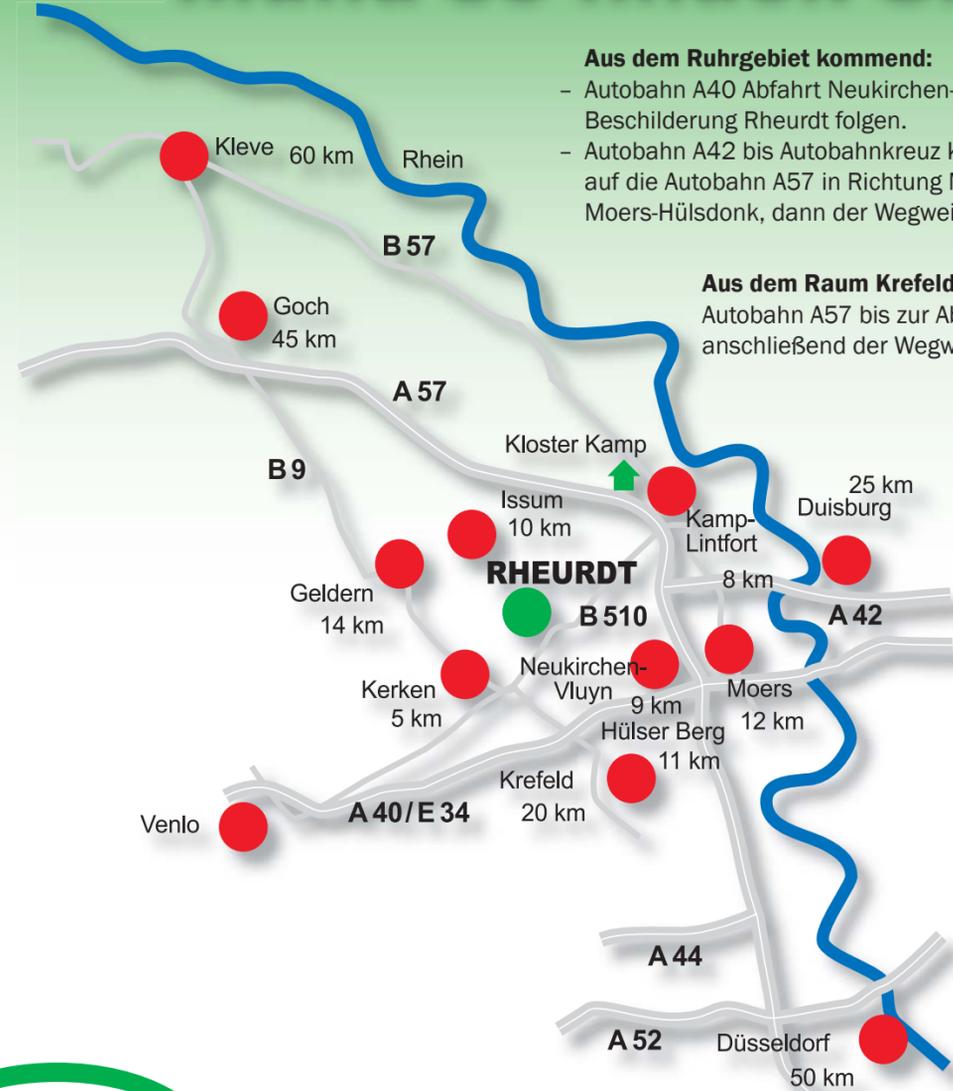


Kahnfahren am Samanshof - Littardkühlen



Hintereingang Rathaus - St. Nikolauskirche

...und so finden Sie uns!



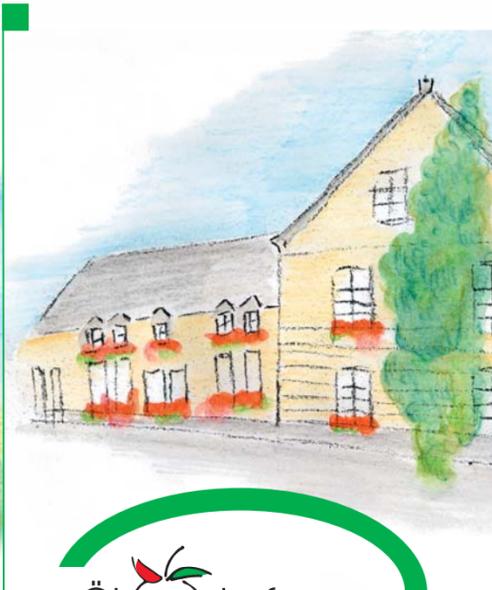
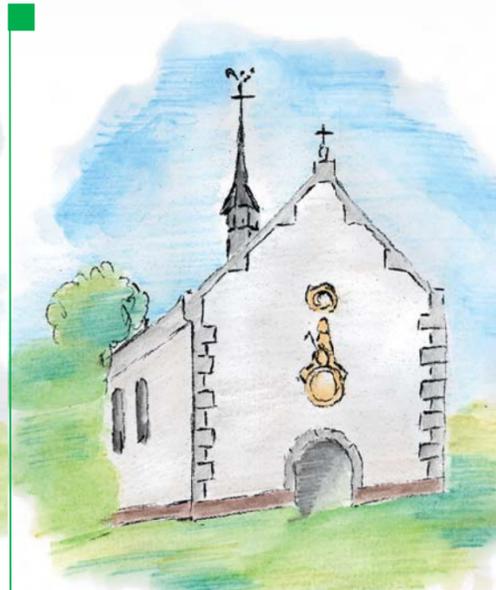
Aus dem Ruhrgebiet kommend:

- Autobahn A40 Abfahrt Neukirchen-Vluyn, dann der Beschilderung Rheurdt folgen.
- Autobahn A42 bis Autobahnkreuz Kamp-Lintfort, wechseln auf die Autobahn A57 in Richtung Moers bis zur Abfahrt Moers-Hülsonk, dann der Wegweisung Rheurdt folgen.

Aus dem Raum Krefeld/Düsseldorf kommend:

- Autobahn A57 bis zur Abfahrt Moers-Hülsonk, anschließend der Wegweisung Rheurdt folgen.

WWW.RHEURDT.DE



Gemeinde Rheurdt · Rathausstraße 35 · 47509 Rheurdt
Telefon 0 28 45 / 96 33-0 · Telefax 0 28 45 / 96 33-13
eMail: info@rheurdt.de · www.rheurdt.de



Land und Leute



Die abwechslungsreiche Landschaft, in der die Gemeinde Rheurdt liegt, bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, Freizeit und Urlaub aktiv zu gestalten. Auffallend viele Pferdehöfe findet man in Rheurdt, die Pferdepenion und Ausritte in die weite niederrheinische Landschaft anbieten. Die zusammen mit der Gemeinde herausgegebene Reitwanderkarte der Landwirtschaftskammer Rheinland weist ein dichtes Netz an Reitwanderwegen über die Höhenzüge und durch das walddreiche Kuhlengebiet aus. Hinweise auf Übernachtungsmöglichkeiten für Wanderreiter runden die Karte ab.

Zwei bedeutende fahrradtouristische Routen verbinden Rheurdt mit dem nahezu 1200 km umfassenden Radwandernetz des linken Niederrheins. Ein Dorado für Fahrradfahrer! Wetterhütten und Grillplätze verführen zu kleinen Pausen. Die Gemeinde selbst bietet ausgeschilderte Rad- und Skaterouten inklusive dazugehörigem Kartenmaterial an.

Der Freizeitpark Oermterberg bietet vor allem Familien gute Möglichkeiten für Ausflüge. Die „Naturkundliche Sammlung NiederRhein“ in der Begegnungsstätte am Oermterberg lädt zu einer frühgeschichtlichen Erkundung ein und bietet dem interessierten Besucher durch eine Ausstellung einen umfassenden, anschaulichen Überblick über die Tier- und Pflanzenwelt dieser einzigartigen Landschaft. Das attraktive Hallenbad im Sportzentrum Rheurdt sowie Sport- und Tennisplätze in den Ortschaften Rheurdt und Schaephuysen, bieten den Sportbegeisterten weitere Möglichkeiten der sportlichen Betätigung oder Entspannung.

Die sprichwörtliche niederrheinische Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Geselligkeit eröffnen sich dem Besucher der Gemeinde am ehesten bei den zahlreichen Vereins-, Dorf- und Schützenfesten, die hier noch einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert besitzen. Es lohnt der Besuch der einheimischen Gastronomie in der traditionelle niederrheinische Küche aber auch internationale Spezialitäten serviert wird.

Wohnen im Ökodorf Rheurdt bedeutet, in unmittelbarer und naturnaher Landschaft zu leben und gleichzeitig den Vorteil einer ausgezeichneten Verkehrsanbindung zu umliegenden Großstädten wie Duisburg, Krefeld oder Düsseldorf zu genießen. Die A57, A42 und die A40 liegen weit genug entfernt, um die Wohn- und Erholungsqualität nicht zu mindern, sind aber schnell und einfach zu erreichen.



Schloss Leyenburg



Landwehrbach



Pferde Bergdahlsweg



Rathaus - Rheurdt



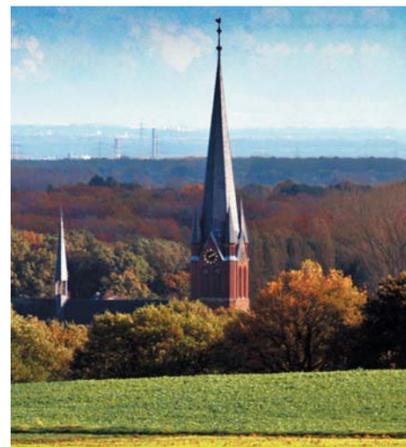
Bahnhof - Rheurdt



Ständebrunnen - Schaephuysen



Islandpferdehof



St. Hubertus Kirche - Schaephuysen



Friedenseiche

Rheurdt und seine Ortsteile

Neben den beiden Orten Rheurdt und Schaephuysen gehören zur Gemeinde noch die Weiler Kengen, Finkenberg, Saelhuysen, Neufeld und Lind. Allesamt geprägt und tief verwurzelt in ihren landwirtschaftlichen Ursprüngen. Aneinander gewachsene Höfe zeugen von einer engen Gemeinschaft, die in den Dorf- und Schützenfesten ihren lebendigen Herzschlag spüren lassen.

Kengen, Finkenberg und Saelhuysen

Kengen und Finkenberg liegen am westlichen Fuße des Höhenzuges. Ebenso die Bauernschaft Saelhuysen, deren Name sich ableiten lässt aus der fränkischen Benennung des Haupt- oder Herrenhofes „Saelhof“. Hier war wohl der Haupthof der Bauernschaft. Mit dem Rücken zum Höhenzug schaut man hier in eine weite, flache Landschaft, die Aldekerker Platte, die von Viehweiden und großen Feldflächen durchzogen ist.

Neufeld

Neufeld entstand aus „Neiuwe Veldt“ – neues Feld – was wohl auf die Neuerschließung von Acker- und Weideland hinweisen soll. Die Häuser und Höfe von Neufeld sind auf der einen Seite von einem großen Waldstück und auf der östlichen Seite von der langgestreckten Kuhlenskette, die an dieser Stelle in den Großen Parsick mündet, umschlossen.

Lind

Der Weiler Lind wurde früher „Leindt“ genannt. In alten Zeichnungen wurden hier Lindenbäume und zwei Füchse dargestellt. Die Höfe, auf denen Landwirtschaft ausgeübt aber auch zunehmend Pferdezucht und Pferdesport betrieben werden, liegen in saftigen grünen Wiesen und Koppeln am östlichen Fuße des Rheurdt-Schaephuysener-Höhenzuges.



Der linke Niederrhein, bekannt durch seine weite Landschaft, geprägt durch die Abwechslung von Feldern, Wiesen und Waldflächen, durchzogen von Flüssen und

Bächen, die ihm im Laufe seiner geologischen Entstehung die fruchtbaren Böden gaben, lädt Erholungssuchende ein, auf Entdeckungsreise zu gehen einmal, um in der Landschaft angemessene Freizeit- und Sportaktivitäten zu nutzen oder einfach um „die Seele baumeln zu lassen“.

Gelegen zwischen den Höhenzügen und einer Kette stiller, beschaulicher Torfkühen, liegt die Gemeinde Rheurdt. Ein Töpferdorf, dessen lehm- und tonhaltige Bodenbeschaffenheit diesem Ort im 18. und 19. Jahrhundert zu großer Bedeutung am linken Niederrhein verhalf. Töpfer gruben den Ton aus den umliegenden Wiesen, um neben Ziegeln hauptsächlich Gebrauchsgerätschaften herzustellen. Charakteristisch war der rotbrennende Ton, der anschließend kunstvoll bemalt wurde. Große Schalen und Teller sind heute in Museen ganz Europas, so auch in Amsterdam, Köln, Paris, London und natürlich in der örtlichen Heimatstube zu sehen.

Schon früh erkannte die Gemeinde Rheurdt den Wert ihrer Landschaft und gab der Wohnqualität und den Bedürfnissen erholungssuchender Menschen den Vorrang vor Industrieansiedlung. Rheurdt legt großen Wert darauf, die langgezogenen, zusammenhängenden Kühlen als kostbare, sehenswerte Biotope zu erhalten und die Ursprünglichkeit der Wasserflächen in all ihrem Facettenreichtum zu bewahren. Kein Wunder also, dass in den angelegten Vogelschutzgehölzen Vogelarten nisten und überwintern, die allgemein auf der roten Liste stehen. Das Ökodorf Rheurdt setzt auf Naturschutz. Dabei helfen auch die Landwirte, die beispielsweise das Programm zum Schutz von Ackerwildkräutern einheitlich unterstützen.

Das Dorfleben in Rheurdt und Schaephuysen und den dazugehörigen Weilern wird seit Jahrzehnten durch die Landwirtschaft geprägt. So findet man neben modernen Betrieben zahlreiche alte Hofanlagen in der typisch niederrheinischen Bauweise, die liebevoll restauriert, ihren alten Charme erhalten haben. Viele Landwirte erkannten die Zeichen der Zeit und öffneten ihre Betriebe für Besucher und Erholungssuchende, geben Einblick in ihre Arbeit. So bietet sich dem Verbraucher der direkte Einkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse ab Hof geradezu an.